



Protokoll: Sportausschuss Baseball und Nachwuchs 2011

Samstag, 05. November 2011, 12:56 – 19:05 Uhr
Ort: Hotel Bäckerbrunnen (4800 Attnang-Puchheim, Badgasse 6)

TeilnehmerInnen:

Für die ABF: Rainer Husty, Christoph Wieser, Martin Langlois, David Körber, Johannes Godler

Als Landesverbandsvertreter: Franz Blesky (OÖBSV)

Als VereinsvertreterInnen: Dawid Krawetkowski (ABUA-A), Rainer L. Krankl (Attnang-Puchheim Athletics), Holger Neyer, Patrick Steinkellner (Dornbirn Indians), Thomas Hartmann, Wolfgang Ess (Feldkirch Cardinals), Roland Goblirsch-Urban, Andreas Pichler (Gramastetten Highlanders), Wolfgang Styll (Schremser Beers), Philipp Hiptmair (Vienna Bucks), Hiroyuki Sakanashi, Roland Hörmann (Vienna Wanderers), Milan Novy, Martin Heinz (Wels Jumpin' Chickens), Raimund Amon (Wr. Neustadt Diving Ducks)

Für die Technische Kommission: Sascha Pammesberger

Als SBV Baseball: Michael Vallant

Protokoll: Michael Vallant (ABF-Office)

Gesprächsprotokoll	S. 1 – 13
Anhang 1 – Präsentation Peter Ferak (Nachwuchs)	
Anhang 2 – Präsentation Johannes Godler (Medienarbeit)	
Anhang 3 – Präsentation Christoph Wieser (Baseball)	
Anhang 4 – Präsentation Dawid Krawetkowski (ABUA-A)	
Anhang 5 – Präsentation Sascha Pammesberger (Technische Kommission - Umpire Baseball)	

Beginn: 12:46 Uhr

- **Begrüßung** durch ABF-Präsidenten Baseball Rainer Husty
Rainer Husty entschuldigt Peter Ferak, der arbeitsbedingt nicht am Sportausschuss teilnehmen kann. David Körber wird statt Peter Ferak den Teil Nachwuchs moderieren.



Nachwuchs

■ **Nachwuchs - Vorstellung der Tagesordnung Nachwuchs**

■ **Nachwuchs - Termine International**

David Körber weist darauf hin, dass die Termine und Austragungsorte der Nachwuchs Europameisterschaften erst zu Beginn 2012 feststehen. Für das Hallenturnier in Hrotovice werden Spieler aus dem Osten Österreich eingeladen. Beim Jugendturnier in Wien ist der Veranstalter noch offen, eventuell veranstaltet die ABF das Turnier selber.

■ **Nachwuchs - Österreichische Meisterschaften / Bundesländercups**

Der Termin für die ÖM Jugend U10 und ÖM Jugend U15 wurden mit dem Termin für die ÖM Schüler U13 und ÖM Jugend U18 getauscht. Da die ÖM Schüler U13 wegen der Notwendigkeit von 2 Schüler-Feldern tendenziell im Osten ausgetragen werden, ergeben sich für die Teams aus dem Osten weniger Probleme mit dem bereits erfolgten Schulstart. Außerdem habe die ABL eine Woche mehr Zeit, Spiele auszutragen ohne Konflikte mit den ÖM Junioren U18.

Milan Novy gibt zu bedenken, dass es wegen dem Schulstart im Westen von Österreich Probleme mit der zeitgerechten Rückreise der Spieler der ÖM Schüler U13 auftreten können. Michael Vallant meint, dass die Teams aus dem Osten bei der diesjährigen ÖM Jugend U15 Schwierigkeiten mit der zeitgerechten Anreise hatten, da in Wien und Niederösterreich bereits wieder Schule war. Diese Probleme können durch einen Tausch minimiert werden. Christoph Wieser stellt auch klar, dass auf Grund der Ferien- und Urlaubszeit eine Vorverlegung der ÖMs nicht möglich ist, da viele Spieler dann nicht zur Verfügung stehen.

Milan Novy sieht den Termin des BLC Junioren U18 zu Pfingsten problematisch, da es zeitgleich das Finkstonball in Attnang stattfindet. David Körber sieht kaum Alternativen, da Pfingsten das einzige spielfreie Wochenende der ABL und BBL ist. Christoph Wieser sieht den Vorteil, zeitgleich ein Trainingslager abhalten zu können. Weiters gibt er zu bedenken, dass bei 4 Teilnehmern auch eine Austragung an einem Tag, wie z.B. dem 1. Mai möglich ist. Momentan besteht von Seiten des OÖBSV, NÖBSV und WBSV Interesse an der Teilnahme am BLC Junioren U18, vom TBSV liegt keine Information vor. David Körber wird die Rahmenbedingungen für den BLC Junioren U18 detailliert ausarbeiten, ehe eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

■ **Nachwuchs - Nachwuchsspielerdatenbank**



David Körber erstellt eine Übersicht über alle Nachwuchsspieler, er benötigt dazu aber die Mithilfe der Vereine. Diesbezüglich hat er die Vereine bereits kontaktiert.

■ **Nachwuchs - NT-Sichtung**

Die Sichtungen der Kaderspieler erfolgt wieder in Zusammenarbeit mit den Vereinen. Es wird versucht, bei den Sichtungstrainings vermehrt geografische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Diesbezüglich bittet er die Vereine um Informationen, wenn sie günstige Hallen organisieren können. Bei den kommenden Sichtungstrainings wird es keinen eigenen Termin mehr für die Fitness- und Leistungstest geben.

■ **Nachwuchs - Camps / Durchführungsregeln**

David Körber führt aus, dass es bei Nachwuchs Camps, die von Vereinen veranstaltet werden, in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen gekommen ist. Die ABF unterstützt Nachwuchs Camps gerne, es müssen jedoch einige Regeln eingehalten werden. Die ABF übernimmt weiterhin die Gehalts- sowie Fahrtkosten, alles andere muss jedoch im Vorfeld abgeklärt werden.

■ **Nachwuchs - Alterslimits**

David Körber sagt zu den Alterslimits, dass diese in Erwartung einer Anpassung der internationalen Regelungen an die Regelungen der Little League angepasst wurden. Diese Anpassung hat aber nie stattgefunden, daher sollten die Alterslimits in Österreich wieder an die internationalen Limits angepasst werden.

Rainer Husty merkt dazu an, dass bei der IBAF aktuell die Einführung einer weiteren Alterskategorie (U12, U14, U16, U18) diskutiert wird.

Bezüglich der Alterslimits wird angefragt, ob dann auch wieder die Ausnahmegenehmigungen für ältere Spieler wieder eingeführt werden. Roland Hörmann meint dazu, dass gerade in der Kategorie Schüler U13 auf Grund verschiedener Faktoren wie Wachstum es immer wieder dazu kommt, dass körperlich bereits weiter entwickelte Spieler auf weniger weit entwickelte treffen. Christoph Wieser gibt auch zu bedenken, dass Ausnahmen auch dann genutzt werden, wenn es keine Notwendigkeit dafür gibt. Martin Langlois schlägt vor, dass Ausnahmen nur mit der Zustimmung aller anderen Teilnehmer möglich sein sollten. Christoph Wieser plädiert dafür, dass die jeweiligen Verantwortlichen der ABF wegen möglicher Ausnahmen entscheiden sollten, da diese dann auch die Verantwortung tragen müssen.

Roland Hörmann findet, dass man von Ausnahmegenehmigungen abkommen sollte, das Alterslimit aber schrittweise angepasst werden sollte. 2011 gab es mit der Streichung der Ausnahmegenehmigung einen Schritt von 4 Monaten in Richtung der

internationalen Limits, eine umgehende Anpassung führt zu einem Sprung von 8 Monaten.

David Körber fasst als Ergebnis der Diskussion zusammen, dass es keine Ausnahmen mehr geben soll und die Alterslimits an die internationalen Vorgaben angepasst werden sollen.

■ **Nachwuchs - Reentry Junioren U18**

David Körber will wissen, ob die Reentry Regelung bei den Junioren U18 gestrichen werden soll, da es sich bei den Junioren um die letzte Altersklasse vor der Allgemeinen Klasse handelt. Eine Streichung würde die Junioren mehr an die Allgemeine Klasse anpassen. Da bereits fast alle Junioren auch in der Allgemeinen Klasse mitspielen, wäre der Effekt für die Junioren Spieler vernachlässigbar.

Die Mehrheit des Plenums spricht sich gegen eine Streichung der Reentry Rule bei den Junioren aus, da diese Regelung vor allem schwächeren Spielern die Möglichkeit gibt, Spielpraxis zu sammeln.

■ **Nachwuchs - Pitchcount Limits**

David Körber sieht die Einführung der Pitchcount Limits als sehr positiv, es gab jedoch Probleme bei der Umsetzung.

Roland Goblirsch Urban sieht die Einführung vor allem in Hinblick auf die Nationalteams positiv, da die Vereine dadurch mehr Pitcher ausbilden müssen.

Christoph Wieser findet, dass es Probleme bei der Durchführung gab und wünscht sich daher Warnings, wenn ein Spieler seine Limits erreicht.

Roland Goblirsch Urban meint, dass es auf Grund von unterschiedlichen Gruppengrößen bei den ÖMs zu Nachteilen für die Teams in der größeren Gruppe kommt, da diese Teams mehr Pitcher benötigen. Dem wird entgegengehalten, dass dieser Nachteil nur bei Vereinen mit einer kleinen Pitchingstaff zum Tragen komme.

Milan Novy will, dass Pitcher das At Bat beenden dürfen, auch wenn sie ihr maximales Limit bereits erreicht haben. Dies ist bei der Little League so üblich, auch würde es die Anzahl der Pitcherwechsel in einem Inning reduzieren. Auch hätten die Pitcher in Österreich mehr Ruhezeit nach dem Turnier als es beispielsweise in der Little League in den USA der Fall ist. Martin Langlois meint dazu, dass es vor allem auf die Anzahl der Pitches und weniger auf die Anzahl der anschließenden Ruhetage ankommt. Christoph Wieser und Roland Hörmann sehen auch die Vereine gefordert, da noch immer viele Nachwuchsspieler nach den Spielen werfen und sich dadurch die Anzahl der Wurf automatisch erhöht. Hier müssen die Vereine



vermehrt darauf achten, dass ihre Nachwuchsspieler nach den Spielen nicht mehr weiterwerfen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Little League noch weitere Limits (Anzahl der Spiele als Pitcher an einem Tag, Pitcher und Catcher an einem Tag, ...) gibt, die in Österreich noch nicht eingeführt wurden. Das Plenum ist jedoch der Meinung, dass eine Einführung momentan nicht zielführend ist. Christoph Wieser sieht den Hinweis als positiv, da somit Bewusstsein für diese Thematik geschaffen wird und sich die Vereine der Gefahr bewusst werden, die zu viele Würfe für die Gesundheit der Spieler eine Gefahr darstellen.

Patrick Steinkellner will in diesem Zusammenhang wissen, ob die Zeitlimits bei den ÖMs in Nachwuchsbereich dann noch nötig sein. Er meint, dass es auf Grund der Pitchcount Limits zu mehr Wechseln kommt, da das Spiel verzögern. Michael Vallant führt aus, dass die Zeitlimits nötig sind, um alle angesetzten Spiele durchzubringen, da bis auf wenige Plätze keine Flutlichtanlage vorhanden sei. Wenn es keine Zeitlimits gibt, ist die Gefahr sehr groß, dass Spiele wegen Dunkelheit abgebrochen werden müssen.

■ **Nachwuchs - Federation Cup**

David Körber stellt den Federation Cup im Nachwuchsbereich vor. Ziel ist es, ein Ranking zu erstellen, auf dessen Basis die Teilnehmer an den ÖMs Nachwuchs ermittelt werden, sollten mehr als 8 Teams pro ÖM nennen.

Pressearbeit

■ **Pressearbeit - Präsentation Johannes Godler**

Johannes Godler weist im Zuge seiner Präsentation darauf hin, dass die wichtigsten Punkte einer erfolgreichen Pressearbeit Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit vor allem in Bezug auf den Zeitpunkt der Übermittlung der Berichte an die Medien sind.

Eine Umfrage ergibt, dass die meisten Vereine Pressearbeit vor allem auf lokaler Ebene betreiben.

Christoph Wieser weist in diesem Zusammenhang auf die Observer Datenbank der ABF hin, mit der die Vereine die Möglichkeit haben, alle sie betreffenden Artikel gesammelt abzurufen. Patrick Steinkellner will wissen, warum die Übermittlung aller Artikel an die Vereine nicht mehr stattfindet. Michael Vallant führt aus, dass auch die ABF die Artikel nicht mehr per Mail bekommt, da sie alle in der Datenbank hinterlegt werden. Christoph Wieser fügt dem hinzu, dass die Übermittlung seit der Einführung der Datenbank sehr zeitintensiv und es daher nicht mehr möglich ist.



Rainer Husty gibt Informationen zu ORF Sport Plus. Er führt aber auch aus, dass es nach wie vor sehr viele offene Punkte wie die Verantwortung für die Produktion der Beiträge gibt.

Bezüglich des Live Tickers für Spiele informiert Christoph Wieser das Plenum über die vorhandene Soft- und Hardware im Office. Interessierte Vereine können über das Office die Software beziehen. Auch gebe es im ABF Office einiges an Material bezüglich Presse- und PR-Arbeit, interessierte Vereine sollen diesbezüglich mit ABF Office in Kontakt treten.

Beim Punkt der "Baseball Star" führt Christoph Wieser aus, dass jeder Verein über eine Leitfigur verfügen sollte. Dieser Spieler sollte die Interviews führen und auch bei Promotionveranstaltungen den Verein vertreten.

Umpire

■ **Umpire - Präsentation ABUA-A (Dawid Krawetkowski)**

Im Zuge der Präsentation erklärt Thomas Hartmann, dass die ABUA-A für einen Einsatz pro Umpire EUR 100,- zuzüglich Fahrtkosten verlange und dass einige Vereine und die ABL für die Playoffs sowie die ABL-BBL-Relegation dieses Angebot genutzt haben.

Auf Anfrage führt Thomas Hartmann auch aus, dass die ABUA-A momentan nicht in der Lage sei, auch für Finalturniere oder Playoffs in unteren Ligen Umpire zu stellen.

Christoph Wieser stellt klar, dass es zu weiteren Gesprächen zwischen ABF und ABUA-A bezüglich einer zukünftigen Zusammenarbeit kommen wird.

Christoph Wieser weist darauf hin, dass er an einem Bonussystem für Umpire, die viele Einsätze in einem Jahr absolvieren, arbeite, jedoch die Frage der Finanzierung noch offen ist.

■ **Umpire - Präsentation Technische Kommission (Sascha Pammesberger)**

Im Zuge seiner Präsentation gibt Sascha Pammesberger einen Einblick in die B-Umpirekurse der letzten Jahre.

Baseball



■ **Baseball - Lizenzen**

Michael Vallant informiert über den derzeitigen Stand des Lizenzverfahrens. Er wünscht sich in Zukunft von den Vereinen mehr Genauigkeit bei der Bearbeitung des Lizenzantrags, da somit oft Verzögerungen bei der Prüfung der Anträge vermieden werden können (da z.B. oft nur Kleinigkeiten fehlen)

Thomas Hartmann will wissen, ob es noch Sinn macht, die Umpire über die Lizenzen abzufragen. Christoph Wieser erklärt, dass damit die Rahmenbedingungen, die für eine Ligateilnahme nötig sind, aufgezeigt werden und dass eben auch eine gewisse Anzahl an Umpiren nötig ist. Michael Vallant weist darauf hin, dass die meisten in den Lizenzanträgen angeführten Umpire aktiv als Umpire tätig sind, auch wenn in der Umpireliste der ABF viele inaktive angeführt sind.

Christoph Wieser kann sich vorstellen, die Lizenzen zu erweitern. Er denkt in dieser Hinsicht vor allem an die Notwendigkeit für Teams in der ABL über 2 Sätze Dressen zu verfügen.

■ **Baseball - SBO /SDO**

Christoph Wieser informiert über die geplanten Änderungen in der SBO und SDO. Wichtig sei vor allem die Verpflichtung der Heimteams, ausreichend Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Weiters führt er aus, dass im Falle von Ausschluss eines Coaches die automatische Pflichtsperre durch eine Geldstrafe ersetzt werden wird, da eine Sperre einen Coache nicht davon abhalten kann, seiner Tätigkeit als Coach auch von außerhalb nachzugehen.

Sascha Pammesberger sieht die Abschaffung der Pflichtsperre für Coaches als nicht zielführend, da der Coach dann im 2. Spiel eines Doubleheaders wieder am Platz stehen kann. Christoph Wieser erwidert, dass eine Geldstrafe im Falle eines Ausschluss des Coaches die meisten Vereine mehr trifft als die Spielsperre und so die Vereine auf ihre Coaches einwirken werden, keine Ausschlüsse zu provozieren. Thomas Hartmann findet, dass bei Tätlichkeiten eines Coaches auch weiterhin eine Pflichtsperre gelten soll.

Christoph Wieser informiert in diesem Zusammenhang, dass es für 2012 eine Erhöhung des ABF-Kilometergeldes auf EUR 0,20 (statt wie bisher EUR 0,15) geben wird. Eine weitere Erhöhung wird vom Plenum nicht gewünscht.

■ **Baseball - Federation Cup**

Im Zuge seiner Präsentation zum Federation Cup erklärt Christoph Wieser, dass er sich 2011 auf Grund seiner beruflichen Situation nicht sehr intensiv um den Federation Cup kümmern konnte und es auch kaum Meldungen über Spiele gegeben hätte. Für 2012 ist jedoch geplant, die Teams in mehrere Gruppen



aufzuteilen, die jeweils ein eigenes Finale austragen. Der Auf- und Abstieg zwischen den Gruppen erfolgt über einen entsprechenden Durchrechnungszeitraum. Auch sei geplant, dass Ligaspiele nicht mehr automatisch für den Federation Cup zählen, sondern dass jeder Verein maximal 6 Ligaspiele für den Federation Cup melden kann.

Viele der anwesenden Vereine finden, dass sie keine zusätzlichen Spiele wegen dem Federation Cup organisiert haben. Daher soll vorab eruiert werden, wie viele Teams wegen dem Federation Cup zusätzliche Spiele organisiert haben und ob die Teams in Zukunft bereit sind, für den Federation Cup zusätzliche Spiele zu absolvieren.

Christoph Wieser informiert in diesem Zusammenhang, dass es für 2012 eine Erhöhung des ABF-Kilometergeldes auf EUR 0,20 (statt wie bisher EUR 0,15) geben wird. Eine weitere Erhöhung wird vom Plenum nicht gewünscht.

■ **Baseball - Bundesligen neu**

Die Struktur der Bundesligen Neu wird von Christoph Wieser präsentiert. Er findet, dass es ohne Änderungen an der Struktur der Bundesligen zu einem weiteren Vereinssterben kommen wird. Mit dem neuen Konzept sollen viele Problem der Vergangenheit (lange Saison, Terminprobleme, ...) gelöst werden können. Er verweist auch auf die noch offenen Punkte bezüglich des Konzepts (Entscheidung über Teilnehmer beim Cut, ...). Christoph Wieser zieht als Ziel, die neue Struktur ab 2013 umzusetzen, wobei es jedoch auch die Möglichkeit gib, sie bereits 2012 einzuführen.

Thomas Hartmann findet, dass das neue Konzept einen erhöhten Aufwand für die meisten Teams in der BBL bedeutet. Christoph Wieser sieht dies ebenso, jedoch ergibt sich der Vorteil, mehr Spiele auf ähnlichem Niveau zu spielen und so die Spielstärke langfristig zu steigern. Michael Vallant weist darauf hin, dass das neue Mittlere Playoff der alten Auf-und Abstiegsregelung zwischen der ABL und BBL (letzten 2 der ABL und ersten 2 der BBL spielen eine Round Robin) entspricht und sich daher der Mehraufwand für die BBL-Teams in Grenzen hält.

Von Seiten der Chickens und Highlanders wird die Befürchtung geäußert, dass strukturell gesunde Vereine in die Regionalligen müssen und dafür sportlich erfolgreiche aber strukturell schwache Vereine in den Bundesligen verbleiben. Das hätte negative Auswirkungen auf die Motivation der Funktionäre und Spieler. Es wird in dem Zusammenhang hingewiesen, dass sich strukturell schwache Vereine über kurz oder lang so oder so nicht in der ABL oder BBL halten werden können. Dem wird entgegnet, dass in der Zwischenzeit auch strukturell gesunde Vereine geschwächt werden.



Christoph Wieser kann sich in dem Zusammenhang vorstellen, die Lizenzkriterien schärfer zu exekutieren oder sie generell zu verschärfen. Er weist in diesem Zusammenhang aber auch darauf hin, dass die Abschwächungen auf Grund von Mehrheitsentscheidungen durchgeführt wurden. So war ursprünglich kein Freikaufbetrag für eine fehlende Nachwuchsarbeit vorgesehen, dies wurde jedoch durch einen Mehrheitsbeschluss des Bundessenates geändert.

Im Zuge der Diskussion wird auch wieder auf die Möglichkeit einer Ost-West-Teilung verwiesen. Christoph Wieser entgegnet, dass es auf Grund des fehlenden Unterbaus in einigen Teilen Österreichs, diese Teilung aktuell nicht möglich ist.

Im Plenum findet sich auch im Zuge der Diskussion keine Mehrheit für das neue Konzept für die Bundesligen.

■ **Verabschiedung**

Christoph Wieser bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und ihre Mitarbeit.

Ende: 19:05